



Abgeordnete
Eva Lettenbauer

Abgeordnete
Stephanie Schuhknecht

Abgeordneter
Cemal Bozoğlu

Abgeordneter
Max Deisenhofer

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Maximilianeum
81627 München

**eva.lettenbauer@gruene-
fraktion-bayern.de**

**stephanie.schuhknecht@gruene-
fraktion-bayern.de**

**cemal.bozoglu@gruene-fraktion-
bayern.de**

**max.deisenhofer@gruene-fraktion-
bayern.de**

Dringender Appell gegen die Taktreduzierung Augsburg - München

Sehr geehrter Herr Dr. Nagl,

mit großer Besorgnis haben wir die Informationen zu geplanten Taktreduzierung im Nahverkehr zwischen Augsburg und München zur Kenntnis genommen. Demnach soll die Zugfrequenz in den Hauptverkehrszeiten von bislang drei bis vier auf maximal zwei Regionalzüge pro Stunde und Richtung reduziert werden. Das ist ausgerechnet in den Zeiten, in denen die meisten Pendlerinnen und Pendler unterwegs sind. Gleichzeitig sind 19 zusätzliche Fernverkehrsfahrten eingeplant. Das bedeutet: Der Nahverkehr aus Schwaben wird zugunsten des Fernverkehrs geopfert, obwohl es der Nahverkehr ist, den die Menschen in Mering, Augsburg und entlang der Strecke tagtäglich für den Weg zur Arbeit brauchen. Auch Pendlerinnen und Pendler aus Nordschwaben sind betroffen, da viele von ihnen den Weg über Augsburg nach München wählen.

Diese Pläne stehen in eklatantem Widerspruch zu einer im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums erstellten Prognose, wonach die Achse Augsburg–München zu den sieben Bahnknoten und Linien bundesweit mit dem größten erwarteten Fahrgastzuwachs im Nahverkehr zählt. Wer eine wachsende Nachfrage mit einem schrumpfenden Angebot beantwortet, befördert die Abwanderung auf die Straße - mit allen Folgen für Klima, Straßenbelastung und Lebensqualität in der Region.

Der Freistaat Bayern zahlt jährlich über 900 Millionen Euro an Trassenentgelten an Ihr Unternehmen. Die Gegenleistung, die unsere Region dafür erhält, steht schon heute in den Augen vieler in keinem vertretbaren Verhältnis dazu. Bayerisch-Schwaben ist ein wirtschaftlich starker, wachsender Raum zwischen den Zentren Augsburg und München. Pendlerinnen und Pendler, Auszubildende und Unternehmen sind auf eine verlässliche, engtaktige Schienenanbindung angewiesen. Eine Ausdünnung des Angebots gefährdet unmittelbar den Wirtschaftsstandort und torpediert die von der Deutschen Bahn selbst ausgerufene Strategie einer „Starken Schiene“.

Schon jetzt sind die Regionalzüge zwischen Augsburg und München zu den Stoßzeiten überfüllt, Sitzplätze sind ab Zwischenhalten wie Mering häufig nicht mehr zu bekommen. Mit den geplanten Kürzungen könnten teils überhaupt keine Plätze mehr verfügbar sein oder Fahrgäste müssen den absurden Umweg wählen, erst gegen die Fahrtrichtung nach Augsburg zu fahren, um dort in einen teureren Fernzug umzusteigen. Das ist der DB als Anbieter der Daseinsvorsorge nicht würdig.

Wir fordern Sie daher mit Nachdruck auf, die Streichpläne für den Regionalverkehr Augsburg–München vollständig zurückzunehmen und gemeinsam mit dem Freistaat Bayern und der Betreibergesellschaft Arverio einen Ausbaupfad vorzulegen, der die prognostizierte wachsende Nachfrage tatsächlich bedient, statt sie auszubremsen. Bitte legen Sie uns bis zum 30.09. schriftlich dar, welche Maßnahmen ergriffen werden, um die gravierenden negativen Folgen für die Pendlerinnen und Pendler und die gesamte Region zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen

MdL Eva Lettenbauer,

MdL Stephanie Schuhknecht,

MdL Cemal Bozoğlu,

MdL Max Deisenhofer

Abgeordnete für Schwaben im Bayerischen Landtag